

nen Meſter, ſind häufig große, maſſive, aber eben nicht heitere, theils ſehr alte Gebäude. Ihre Zahl iſt ſehr groß. Eben ſo wenig ſind die meiſten Kirchen und Klöſter dazu geeignet, die Stadt heiterer zu machen. Weit mehr geſchieht dieß durch die Volksmenge, welche die Straßen belebt, beſonders in der Gegend der Märkte und der Brücke.

Zur Ehre der Prager muß ich es anführen, daß ich bei meinen Wanderungen in ihrer Stadt, ſelbſt da, wo das Gedränge am ſtärkſten war, nicht die mindeſte Spur von pöbelhaftem Gezänke und ähnlichen Auftritten gehöret habe, ſo wenig von Erwachsenen als von Gaſſenjungen. Alles läuft heiter durch einander und weicht ſich aus, ſo gut es kann. Lebensmittel aller Art ſind wohlfeil und werden im Ueberfluſſe auf die Märkte gebracht. Vor der Stadt an der Moldau iſt eine ganze Flur von Gemüſe-Neckern mit Ziehbrunnen zum Begießen der Pflanzen. Die Reinlichkeit in den Straßen iſt ziemlich. In der kleinen Seite ſcheint ſie mir größer, als in den übrigen Theilen, beſonders in der Neustadt; hier muß der Schmutz bei naſſem Wetter groß ſeyn.

Zur Bequemlichkeit der Stadt giebt es eine Menge Mietzkurſchen. Sie ſind wohlfeil und leicht zu haben. Da die einzige Brücke zwiſchen der kleinen Seite und Altstadt nicht Bequemlichkeit genug für die darbietet, welche von der einen Seite zur andern wollen, wenn ſie von der Brücke entfernt ſind, ſo giebt es noch drei Ueberfahrten auf Fähren, nemlich die Obere oder Podſkaler, die Mittlere bei Klein Benedig weg, und die Untere. Die Weitläufigkeit der Stadt hat eine kleine Poſt, hier Klapperpoſt genannt, veranlaßt. Sie wurde 1782 nach Art der Wiener
ver.